

Ein Breisacher Künstler

# Gervas Krezmaier

Von PAUL SCHNEBELT, Breisach

Mit PANTALEON ROSMANN (1776 - 1853) kam 1806, zunächst als Pfarverweser, für den erkrankten und meist dienstunfähigen Breisacher Stadtpfarrer Johann Baptist Hölzlin, ein umsichtiger und tatkräftiger Geistlicher nach Breisach. Münster und Pfarrhaus lagen nach dem Stadtverbrennen von 1793 noch teilweise in Schutt und Asche. Ab 1819, als Dekan und Stadtpfarrer eingesetzt, lässt Rosmann zielstrebig das Münster renovieren. In den Jahren 1826 bis 1831 konnte der Maurermeister GERVAS HAURY (1784 - 1869) die Reparatur der Münstertürme und des Langhauses durchführen. Auch der Hochaltar sollte überarbeitet und neu gefasst werden.

1830 verstarb in Karlsruhe Großherzog Ludwig. Sein Nachfolger, Großherzog Leopold, besuchte 1832 Breisach, um besonders im Münster die Bauarbeiten und den Schnitzaltar zu inspizieren. Die Königliche Hoheit war ein Kunstliebhaber. So wird berichtet, dass »Höchst dieselben bewundernd auch das vom jungen Krezmaier gemalte Altarblatt eines der Nebentäure mit Beifall betrachteten«.

GERVAS KREZMAIER wurde 1814 in Breisach geboren als Sohn des



Copyright Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Repro Paul Schnebelt



Repro Paul Schnebelt

Maurermeisters Protas Krezmaier (Kretzmaier) und seiner Ehefrau Katharina geb. Greising. Vater und Sohn sind nach den Breisacher Stadtpatronen Gervasius und Protasius benannt. Für Täuflinge mit diesem Namen bezahlte die Stadt Breisach damals ein Patenschaftsgeld von 5 Mark, in jenen armen Zeiten ein wertvoller Betrag.

Gervas Krezmaier fiel schon in jungen Jahren als begabter Maler auf. 1831, mit 17 Jahren also, malte das Naturtalent ein Bild vom Hochchor und dem Hochaltar des Münsters in Deckfarben (Bild links). Nach dem Urteil des Kunsthistorikers Franz Karl Grieshaber, der das Gemälde kaufte, wäre der Autodidakt auf der Kunstausstellung des Jahres 1832 in Karlsruhe als begnadeter Künstler entdeckt worden, hätte ihm damals jemand geraten, dort sein Werk auszustellen. Dieses Bild besitzt heute die Staatliche Kunsthalle in Karlsruhe.

Mutig malte nun dieser neue »Stern am Kunsthimmel«, wie ihn Prof. Dr. Haselier in seiner Geschichte der Stadt Breisach nannte, ein größeres Altarbild in Öl, mit den Breisacher Stadtpatronen Gervasius und Protasius zusammen mit einer Madonna, die von Engeln umringt ist und über dem Breisacher Stephansmünster schwebt (Bild oben). Dieses große, wunderschöne Kunstwerk hinterließ bei Großherzog Leopold einen bleibenden Eindruck. In den Gesichtern der Engel soll Krezmaier Kinder der Stadt Breisach verewigt haben.

G. Krezmaier führte ein ärmliches Leben; er starb 1871 im Breisacher Spital.